№ 187. 27ster Jahrgang. Donnerstag, den 13. August 1857.

Danziger Dampfboot.

Das Dampfboot erscheint außer Sonn- und Festtagen täglich Abends zwischen 7½—9 Uhr.
Inserate aus Petitschrift die Spaltzeile 1 Sgr.
Expedition: Langgasse 35, Hofgebäude.

Man abonnirt für 1 Thlr. vierteljährlich hier in der Expedition auswärts bei jeder Postanstalt.
Monatlich für Hiesige 10 Sgr. excl. Steuer.

Rundschau.

Berlin, 10. Aug. Wie bereits gemeldet, sind die Regierungen der Zollvereinsstaaten übereingekommen, eine Zollbegünstigung für den auf inländischen Reismühlen verarbeiteten Reis in der Art eintreten zu lassen, daß der Eingangszoll, sowie der Durchgangszoll nur nach dem Bruttogewichte des aus der Reismühle hervorgehenden Fabrikats zur Erhebung kommt. Der heutige „Staatsanz." enthält die Cirkularverfügung des Finanzministers vom 12. Juli, in welcher die betreffende Vereinbarung nebst den verabredeten Kontrollbestimmungen mitgetheilt wird.

— Wie bereits gemeldet, hat die Zoll-Konferenz ihre Berathungen über die Zucker-Zölle geschlossen. Eine Einigung hat, so viel wir wissen, nicht stattgefunden, weil Hannover wegen der Besteuerung des Syrup besondere Forderungen stellte.

— Der Prinz von Preußen hat, nachdem er der Taufe seines Enkels, des Erbgroßherzogs von Baden beigewohnt, Baden verlassen und sich auf einige Wochen nach Ostende begeben.

— Dem Vernehmen nach sollen auf Befehl des Königs die Manöver der Truppen während der jetzt herrschenden großen Hitze nur des Abends, des Nachts oder am frühen Morgen stattfinden, und zwar so, daß die Mannschaften erst nach der großen Tageshitze ausmarschiren und vor Beginn derselben wieder in den Quartieren sind.

— Nach einer von der „Zeit" mitgetheilten statistischen Zusammenstellung der Wohnungs-Verhältnisse Berlins ist die Zahl der Einwohner unserer Stadt seit 1816 von 181,052 auf 437,001, also um mehr als das Doppelte gestiegen, während die Zahl der Grundstücke sich von 6463 auf 9185, mithin nur um die Hälfte, vermehrte. Die Zahl der Wohnungen dagegen, welche sich von 40,588 auf 87,027 steigerte, schloß sich ziemlich, wenn auch nicht ganz, der Vermehrung der Bevölkerung an. Im Jahre 1816 kamen auf jedes Grundstück 6,28 und in diesem Jahre 9,47 Wohnungen. Es haben sich mithin die Wohnungen viel stärker vermehrt, als die Grundstücke, ein Beweis, daß die neuen Häuser höher als bisher gebaut, die alten Häuser durch Aufbaue vergrößert und die Hofräumlichkeiten mehr zur Errichtung von Hintergebäuden benutzt wurden. Der durchschnittliche Miethswerth einer Wohnung ist seit dem Jahre 1830 von 85 auf 115 Thlr., also um mehr als ein Drittel gestiegen. Diese Steigerung steht übrigens in keinem Mißverhältnisse zu der Steigerung des Preises der übrigen Lebensbedürfnisse, besonders des Roggens, welcher in der Regel als die Norm für die Preise der anderen nothwendigen Gegenstände des Lebens angesehen wird.

— Noch zu keiner Zeit ist Berlin so von großen Feuern heimgesucht worden, als grade jetzt. Kaum hat die Feuerwehr einen erheblichen Brand mit Noth und Mühe gelöscht, so erhebt sich schon wieder ein anderes fürchterliches Feuerzeichen am Himmel. So wurde Berlin wieder am Freitag Abend durch einen erheblichen Feuerschein in Aufregung versetzt. Es war Abends gegen ½11 Uhr die diesseits der Spree liegende Kampmeyersche bairische Bierbrauerei in Brand gerathen. Das Feuer, welches wahrscheinlich durch irgend einen Fehler an der Maschine ausgekommen ist — wenigstens ist es in deren Nähe zuerst bemerkt worden — griff mit so großer Schnelligkeit um sich und fand so viel Nahrung, daß, als die ersten Personen zur Rettung herbeieilten, bereits jede Rettung unmöglich war. Erst Morgens gegen 3 Uhr gelang es den Anstrengungen der Anwesenden, des Feuers vollständig Herr zu werden, es war jedoch das ganze große Gebäude zerstört. Seit dem Opernhausbrande hat Berlin eine so umfangreiche Brandstätte und eine so bedeutende Zerstörung nicht gesehen.

— Die hiesige Feuerwehr zählt nach dem Etat außer dem Branddirektor Scabell 5 Brandmeister, 40 Oberfeuermänner, 10 Vice-Oberfeuermänner, 170 Feuermänner. Hierzu kommen 360 Spritzenmänner, welche im Winter oft bis auf 600 vermehrt werden, unter einem Oberaufseher und 12 Aufsehern stehen und zugleich zum Wachtdienst und zur Straßenreinigung verwandt werden. Die ganze Feuerwehr zerfällt in 5 Inspektionen, deren jeder ein Brandmeister vorsteht, sie hat, außer der Hauptfeuerwache in der breiten Straße, 4 Depotwachen und 18 Feuerwachen, welche regelmäßig in verschiedene Stadtviertel vertheilt sind. Eine Depotwache hat 1 Oberfeuermann, 2 Feuermänner und 20—30 Spritzenleute, außerdem 1 Wasserwagen und 1 Personenwagen mit der nöthigen Bespannung von 1 Kutscher und 2 Pferden; jede andere Wache hat 1 Oberfeuermann, 4 Feuermänner, eine Spritze und Wassertiene nebst Kutscher und 2 Pferden. Außer Bekleidung und Ausrüstung bezieht ein Oberfeuermann 23 bis 25 Thlr., ein Feuermann 16 bis 18 Thlr. und ein Spritzenmann resp. Straßenreiniger 13 bis 16 Thlr. monatlich; auch wird ihm wohlfeileres Brod aus der großen Bäckerei von Rummelsburg gebacken. Das Pferd bekommt täglich 3 Metzen Hafer und 8 Pfd. Heu (außer Stroh) Ration. Jeder Mann der Feuerwehr muß ununterbrochen Tag und Nacht 48 Stunden im Dienste sein und hat dann erst 24 Stunden Ruhe.

— Am Freitag Mittag war die Kurfürstenbrücke trotz ihrer Länge derartig an allen Stellen von Neugierigen besetzt, daß die Passage dort fast vollständig gehemmt war. Alles sah hinunter in die Spree, die aber auch einen höchst eigenthümlichen Anblick gewährte. Tausende von Fischen aller Art vom kleinsten Plötz bis zum fußlangen und armdicken Aal, schwammen zusammen die Spree hinab und sämmtlich waren sie — todt. Ein Fischer, der mit Thränen in den Augen diesem Schauspiel ebenfalls zusah, erklärte den Umstehenden, daß in sämmtlichen Fischbehältern Berlins die Fische gestorben seien, weil die Spree so ausgetrocknet sei, daß die Fischkasten nicht mehr weit genug ins Wasser hinabgelassen werden können, und er prophezeite zugleich eine Theurung der Fische, wie sie Berlin noch niemals gehabt habe.

Gotha, 10. Aug. Gestern hat hier eine Festlichkeit stattgefunden, indem der Herzog Meister vom Stuhl in der hiesigen Freimaurerloge geworden ist. Die Zahl der fremden Maurer war bedeutend und besonders waren die Preußischen Logen stark vertreten. Wie man vernimmt ist der Herzog von einigen der deutschen Hauptlogen (Berlin, Hamburg) zum Ehrenmitgliede ernannt und ihm die betreffende Mittheilung durch die anwesenden Meister jener Logen gestern gemacht worden.

Bern. Die Entschädigungs-Kommission für den Neuenburger Aufstand ist letzten Montag zusammengetreten, und die Reklamationen zu untersuchen. Wie der „Nat." versichert, hat die Kommission die ihr vorgelegten Gesuche, deren Zahl gegen 1000 betragen soll, auf's Sorgfältigste geprüft. Es befanden sich unter ihnen auch die Forderungen der Kinder Bessert und der Familie Bouvier (von Peseux), welche mit einer der Republik würdigen Generosität aufgenommen worden seien. Die Entschädigungssumme für die Kinder Bessert soll auf 24,000 Fr., die gesammten bewilligten Vergütungen auf 60,000 Fr. ansteigen.

Wien, 9. Aug. Die „Oesterr. Ztg." sagt: „Wenn die französische Regierung, welche das Blut des französischen Volkes bei Alma und Inkerman, in den Laufgräben von Sebastopol, in dem Sturme auf den Malakoff wie Wasser vergießen ließ, wenn sie nicht von dem Bewußtsein erfüllt war, daß das türkische Reich nicht einstürzen dürfe, ohne eine ungeheure Gefahr über den Welttheil heraufzubeschwören, so hätte sie nicht handeln können, wie sie that. Wenn sie heute bei Ausführung desselben Vertrages, dessen Abschluß mit französischem Blute gekittet worden, den Preis aufgiebt, den sie errungen, das Prinzip verleugnet, das sie vertheidigt, der Macht die Schlüssel zum türkischen Reiche übergiebt, welcher sie nicht ein Dorf an der Donau gönnen wollte, so handelt sie, wie ein Mann von der Bedeutung des Kaisers Napoleon nicht handeln darf, nicht handeln kann. Frankreich kann sich nicht, wenigstens jetzt nicht, mit so viel frischem Blut auf seinen Fahnen, zum Werkzeug Rußlands im Oriente brauchen lassen. Was aber bedeutet die Gesandtenabberufung, wenn keinen Krieg? Sie bedeutet die Verlegung von Unterhandlungen von Konstantinopel nach einem andern Orte, neue Protokolle, neue Vergleiche, großen Wortstreit, aber am Ende, den Frieden."

— Die „Oesterr. Corr." meldet vom gestrigen Tage: „Hier eingelangten Nachrichten zufolge hat die Pforte an ihre Repräsentanten bei den vier Höfen, welche die diplomatischen Verbindungen mit ihr abgebrochen haben, den Vorfall mitgetheilt und dabei ihnen empfohlen, bis auf Weiteres auf ihren Posten zu verbleiben, falls ihnen die Pässe nicht zugeschickt würden."

— Wie wir hören, liegen der europäischen Kommission in Galacz zwei Entwürfe, betreffend die Schiffbarmachung der Donau, vor. Der eine will die Schiffbarmachung des St. George-Kanals mit vierzehnjähriger Arbeitszeit, einem Kostenaufwande von vier Millionen Dukaten und rührt von dem englischen Ingenieur her; der zweite Entwurf dagegen hat den preußischen Ingenieur, den Rheinstrom-Bau-Direktor Nobiling zum Verfasser und geht auf die Schiffbarmachung der Sulina-Mündung aus. Dieser Entwurf verlangt nur eine Arbeitszeit von vier Jahren und einen Kostenaufwand von zwei Millionen Dukaten. Für den Entwurf des preußischen Ingenieurs stimmen, wie wir hören, Preußen, die Pforte und Rußland. (N. Pr. Z.)

Paris, 12. Aug. Der heutige „Constitutionnel" sagt, daß die Differenzen in der Moldau-Angelegenheit auf dem Wege der Ausgleichung begriffen sind. England hat sich der Meinung der Majorität der bei den Konferenzen betheiligten Mächte angeschlossen. Es sollen Wahlen nach neuen Listen stattfinden. Gestern, Dienstag, hatten die betreffenden Gesandten Konstantinopel noch nicht verlassen.

London. In der so eben beendigten Sitzung des Unterhauses sind 10,000 £ zur Verstärkung der Befestigungen auf Corfu votirt worden. — Der Kolonialminister Labouchère äußerte sich in Betreff der Jonischen Angelegenheit dahin, daß die Bewohner der Jonischen Inseln loyal seien und daß man die Scenen im dortigen Parlamente übertrieben habe. — Die von Lord John Russell in Vorschlag gebrachte Niedersetzung eines Ausschusses betreffs der Judenbill wird jedenfalls als unzulässig erklärt werden. — Ein Artikel der heutigen „Times" läßt beinahe vermuthen, daß England die Union der Donaufürstenthümer zugeben werde, vorausgesetzt, daß andere Arrangements zum Schutze des Sultans gegen Rußland getroffen werden. „Times" erwartet jedenfalls eine Lösung der Angelegenheiten auf diplomatischem Wege.

— 12. Aug. In der so eben beendigten Sitzung des Unterhauses erklärte Palmerston auf eine Interpellation Disraeli's in Betreff der Donaufürstenthümer, daß die Angelegenheit bei der Anwesenheit des Kaisers Napoleon arrangirt worden sei. England werde, da allerdings bei den Wahlen Unordnungen vorgekommen, ebenfalls die Annullirung derselben fordern und werde Oesterreich wahrscheinlich dasselbe thun. Die Pforte werde dann einwilligen und der Streit auf diese Weise beendigt werden. Auf Disraeli's Bemerkung, daß Lord Palmerston seine bisherige Politik aufzugeben genöthigt gewesen, erwiderte derselbe Nichts.

— Ein Parlaments-Ausweis giebt die folgenden statistischen Details über das britische Reich in Ostindien. Der Gesammtflächeninhalt von Indien beträgt 1,466,576 engl. Quadratmeilen, von welchen die britischen Staaten 837,412, die einheimischen Staaten 627,910, und die französischen und portugiesischen Besitzungen 1254 einnehmen; und die Gesammtbevölkerung beläuft sich auf 180,884,297 Seelen, nämlich 131,990,901 in den britischen Staaten, 48,376,247 in den einheimischen Staaten und 517,149 in den französischen und portugiesischen Besitzungen. Die britischen Staaten unter dem General-Gouverneur von Indien im Rathe haben eine Ausdehnung von 246,050 Quadrat-Meilen und eine Bevölkerung von 23,255,972 Seelen, die Staaten unter dem Vice-Gouverneur von Bengal 221,969 Q.-Meilen mit 40,852,397 Einw.; die nordwestlichen Provinzen 105,759 QM. mit 33,655,193 Einw.; die Staaten unter der Regierung von Madras 132,090 QM. mit 22,437,297 Einw., und die unter der Regierung von Bombay 131,545 QM. mit 11,790,042 Einw. — Die einheimischen Staaten in Bengal begreifen 515,533 QM. mit 38,702,206 Einw., die von Madras 51,802 QM. mit 5,213,671 Einw., und die von Bombay 60,575 QM., mit 6,440,370 Einw. — Das französische Gebiet in Indien bedeckt einen Flächenraum von 188 QM. mit 203,887 Einw.; die Portugiesen besitzen 1066 QM. mit 213,262 Einw.

— Ueber die Legung des englisch-amerikanischen Telegraphen wird aus Valentia unterm gestrigen Datum telegraphirt: „Am Donnerstag früh, kurz nachdem die Schiffe abgesegelt waren und als sie sich eben 4 engl. Meilen weit vom Ufer befanden, erlitt das dickste Uferende des Cabeltaues einen Unfall, indem es sich in die Maschinerie verwickelte und zerriß. Die Boote der Schiffe waren bis gestern (Freitag) Nachmittags damit beschäftigt, das Cabeltau vom Ufer bis zu der Stelle, wo es zerrißen war, zu verfolgen, und vereinigten an letzterem Orte die beiden Theile wieder mit einander. Diese Operation ging auf's glücklichste von Statten. Gestern Abend gegen Sonnen-Untergang segelte das Geschwader weiter und blieb von da an bis zu dieser Stunde (halb 10 Uhr) durch den Telegraphendraht in ununterbrochenem Verkehr mit dem Ufer von Valentia. Die Schiffe sind jetzt 22 (englische) Meilen von dort entfernt."

Petersburg, 11. Aug. Der General-Gouverneur veröffentlicht heute, daß der Einzug der Prinzessin Cäcilie am 27. Aug. und die Vermählung am 28. Aug. stattfinden werde. Seit vorgestern ist der Alexandra-Park in Peterhof dem Publikum geöffnet.

Lokales und Provinzielles.

Danzig. Bei dem großen Brande interessiren von den Versicherungsgesellschaften nach einem ungefähren Ueberschlage: Gotha mit ca. 30,000 Thlr., Colonia mit ca. 20,000 Thlr., Lond. Phönix mit ca. 15,000 Thlr., Stettiner Pr. Nat. mit ca. 15,000 Thlr., Aachen-Münchener mit ca. 8000 Thlr., Magdeburger mit ca. 4000 Thlr., Elberfelder mit ca. 800 Thlr.; die übrigen hier vertretenen Gesellschaften haben nur geringe Verluste. Man kann annehmen daß sämmtliche Gesellschaften zusammen ca. 100,000 Thlr. zu zahlen haben werden.

Marienburg, 9. Aug. Wenngleich unser Pegel gegenwärtig nur 8 Zoll markirt und man an vielen Stellen durch die Nogat gehen kann, giebt es dennoch Tiefen, in denen der Triebsand, wenn er seine Opfer erfaßt, den sichern Tod herbeiführt. Unmittelbar an der Stadt wird gegenwärtig an der Schiffbarmachung der Nogat gearbeitet. Auf den hervorgetretenen Sandbänken werden Weiden angepflanzt, die bei höherem Wasser das Hin- und Herwerfen der Sandbänke verhindern und dadurch gleichzeitig dem Strome einen gleichmäßigen Gang anweisen sollen, in dem er sich vertiefen und schiffbar machen kann. Dafür, daß das Eis die Anlagen nicht fortnimmt, wird gewiß betreffenden Orts gesorgt werden. So kann es denn zur Wahrheit werden, daß vielleicht unsere Nachkommen die Nogat wieder in einen schiffbaren Strom sich werden verwandeln sehen. Ob dann hier, ähnlich wie in Tiegenhof, ein Bassin zum Wenden eingerichtet werden wird, ist wohl noch unbestimmt. (N. E. A.)

Elbing. Wegen der fortdauernden großen Hitze hat der Magistrat die Verlängerung der Schulferien für sämmtliche städtische Schulen bis zum Dienstag den 18. Aug. angeordnet.

— Die bei großer Hitze so lange andauernde Dürre erzeugt in den Ortschaften der Höhe einen bereits höchst drückend werdenden Wassermangel. Schon müssen die Bewohner mancher Dörfer meilenweit sich das benöthigte Wasser holen, und auch da, wo dasselbe so lange noch zu finden war, wird davon täglich weniger und droht es zu versiegen. In vielen Dörfern der Höhe hat man bereits das Vieh, wegen Mangel an Wasser und theilweise auch an Futter auf den Wiesen, von der Weide in die Ställe nehmen müssen, wo dasselbe dann auch zum Theil nur kümmerlich getränkt werden kann. — Aber nicht nur das platte Land leidet an Wassermangel, auch in der Stadt selbst fängt das Koch- und Trinkwasser an knapp zu werden, weil die einzige Quelle, welche dasselbe liefert (der Sammelbrunnen in der Nähe des äußern St. Georgendamms gegenüber den Pulverhäusern) von Tag zu Tage spärlicher fließt, wie die sogenannten Pfeifenbrunnen in der Stadt, welche jetzt den ganzen Tag ja zum Theil die Nacht hindurch von Wasserbedürftigen belagert sind, mit ihren schon erheblich schwächer gewordenen Wasserstrahlen zeigen. (E. A.)

Königsberg. Mit Rücksicht auf die bedeutende Zahl der abzufassenden Erkenntnisse, welche in Civilsachen der Regel nach in drei Ausfertigungen und in zwei Abschriften, also fünf Mal geschrieben werden, ist bei dem hiesigen Ostpr. Tribunal bereits seit einiger Zeit die sogenannte metallographische Umdruckmaschine eingeführt worden und hat dieselbe eine wesentliche Ersparniß und zugleich eine beschleunigte Abfertigung herbeigeführt. Die Erfahrung hat ergeben, daß innerhalb Jahresfrist nicht allein die Kosten der Anschaffung vollständig gedeckt, sondern noch Ersparnisse erzielt worden sind und daß die letzteren demnächst in jedem Jahre einen nicht unbedeutenden Betrag erreichen. Es soll nun auch bei mehreren anderen größeren Gerichtsbehörden diese Maschine eingeführt werden, ebenso bei größeren Verwaltungsbehörden. (Königsb. Tel.)

Bromberg. Nach einer Bekanntmachung der Königl. Regierung ist unter dem Rindvieh in Sarben, Czarnikauer Krei-

ses, die Tollwuth und unter dem in Balkowo, Inowraclawer Kreises, der Milzbrand ausgebrochen, weshalb diese Ortschaften für Rindvieh 2c. gesperrt sind.

Lauenburg, 8. Aug. Seit 54 Jahren besteht hier ein Stift, dessen Zweck selbst hierorts Vielen unklar ist. Der Chirurgus Lorenz Wollmer nämlich, ein achtbarer Bürger hiesiger Stadt, verstarb ohne Leibes-Erben und hinterließ ein nicht unbedeutendes Vermögen. Um, wie er in seinem Testamente sagt, sich noch nach seinem Tode seinen Nebenmenschen nützlich zu erweisen, hauptsächlich aber zur Verbesserung der jener Zeit schlecht dotirten Predigerstelle an der hiesigen evangelischen St. Salvator-Kirche beizutragen, errichtete er ein geistliches Fideikommiß und verordnete, daß sein Nachlaß, mit Ausnahme eines Gartens, versilbert, für den Erlös Ackerstücke angekauft werden und der Pachtzinsgenuß derselben bis auf 92 Thlr. jährlich dem jedesmaligen Prediger an der genannten Kirche zustehen sollte. Der Garten muß ohne jede Veränderung und in demselben Zustande, in welchem er am Todestage des Stifters vorgefunden wurde, für ewige Zeiten unterhalten werden. In demselben steht außer dem Leichen-Gewölbe des Wollmer ein hübsches Gartenhaus, welches alle 40 Jahre, einer der Disposition des Stifters beigefügten Zeichnung entsprechend, neugebaut werden muß. Die im Hause und Garten zu haltenden Möbel und Geräthe sind im Testamente genau bezeichnet und müssen beim Anfange eines jeden Jahrhunderts mit Verweisung der alten durch neue und zwar genau dieselben ersetzt werden. Zum Neu- und Reparaturbau des Hauses und der Zäune, zum Ankauf der neuen und Ausbesserung der alten Möbel und Geräthe, so wie zu der bis zum 1. Juli jeden Jahres zu bewirkenden Beschneidung der Hecken werden aus den dem Prediger vorenthaltenen Pachtzinsen von jährlich 92 Thlrn. bestimmte Fonds gebildet. — Die sämmtlichen hiesigen Magistrats-Mitglieder, von denen eins Administrator der Stiftung ist, sind Kuratoren derselben. Sie und der Prediger versammeln sich alljährlich am St. Laurenztage — 10. August — im Stiftshause, nehmen hier die Stiftsrechnung ab, besichtigen Gebäude, Garten und Mobilien, ob diese sich in dem testamentarisch angeordneten Zustande befinden und nehmen, nachdem das jüngste Mitglied die Stiftsakte vorgelesen, ein von dem Testator angeordnetes Mahl ein, zu welchem die in Wein, Kuchen, Tabak 2c. zu verzehrenden Beträge im Testamente namhaft gemacht sind. Dies zum Andenken des Verstorbenen gewidmete Fest wird durch Kanonenschüsse und Erleuchtung des Stifts-Gartens mit 150 Lampen verherrlicht. — Die Ueberreste des Stifters werden aber nicht, wie erzählt wird, an diesem Tage neben der Tafel aufgestellt, sondern bleiben, wie derselbe es gewünscht, bis zum Verfalle des Sarges im Leichengewölbe stehen und sollen dann am St. Laurenztage unter einem im Fuße des Gewölbes liegenden Leichenstein beigesetzt werden. (Nd. Z.)

Vermischtes.

*** Der „Prager Ztg." wird aus Wien folgende Börsenanekdote mitgetheilt: Zwei Börsianer stritten kürzlich heftig mit einander, wie das oft vorzukommen pflegt; der Streit zog sich vom Schranken bis zur Halle hinaus, und hier waren beide Parteien so heftig an einander gerathen, daß A. dem B. zum Vorwurfe machte, ein Geistesgenosse jenes welthistorischen Reitthieres zu sein, das einst Bileam in nicht geringe Verlegenheit versetzte. Nun gehört bekanntlich der Ausdruck Esel zu den verpöntesten auf der Börse; denn man erträgt mitunter leichter eine Beschimpfung, welche die Ehre und den guten Namen, als eine, welche die Vernunft des Beschimpften in Frage stellt. Man klagte, und der Entscheid lautete dahin, daß das beschimpfende Wort nur innerhalb des eigentlichen Börsenlokales eine börsenmäßige Beleidigung sei; in der Halle, also außerhalb der Börse, gewinne das Wort wiederum seine gewöhnliche, in der Gesellschaft anerkannte Bedeutung eines harmlosen, gemüthlichen Thieres, und enthalte daher durchaus nicht jene Merkmale, welche nothwendig zu dem Begriffe einer Ehrenbeleidigung gehören. Mit dieser Entscheidung stellten sich die streitenden Parteien zufrieden, und es ist seit der Zeit Mode geworden, statt sich wechselseitig als „Grauschimmel" zu verhöhnen, einander zuzurufen: „Gehen Sie in die Halle hinaus, ich habe Ihnen etwas zu sagen!"

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stunde	Abgelesene Barometerhöhe in Par. Zoll u. Lin.	Thermometer des Quecks. nach Reaumur	Thermometer der Skale nach Reaumur	Thermometer im Freien n. Reaum	Wind und Wetter.
13	8	28" 2,90‴	+ 19,7	+ 19,4	+ 17,3	Nord windig, bewölkt, Zenit etwas durchbrochen.
	12	28" 3,00‴	22,1	21,5	19,2	Nord windig, Zenit klar, Kimmung bewölkt.
	4	28" 2,69‴	21,9	21,2	18,4	NNW. windig, klar, Kimmung diesig.

Börsenverkäufe zu Danzig am 13. August:

54½ Last Weizen: 130pf. fl. 575, 128—29pf. fl. 540, 125pf. fl. 480—490; 9 Last 125—26pf. Roggen fl. 338.

Bahnpreise zu Danzig vom 13. August.

Weizen 120—135pf. 70—103 Sgr.
Roggen 118—127pf. 48—56 Sgr.
Erbsen 50—65 Sgr.
Gerste 100—113pf. 46—55 Sgr
Hafer 30—42 Sgr.
Rübsen 100—113 Sgr.
Spiritus ohne Zufuhr.

Course zu Danzig am 13. August:

London 3 M. 198⅞ Br.
Hamburg 10 W. 45 gem.
Westpreußische Pfandbriefe 81½ Br.

Seefrachten zu Danzig am 13. August:

London	3 s 9 d	pr. Qr. Weizen.
Hull	3 s 3 d	do.
Aberdeen u. Firth of Forth	2 s 9 d	do.
Larne	4 s 6 d	do.
Groningen	18 Fl. Holl. Cour.	pr. Last Holz.

Danzig. [Weichselschifffahrt.] Im Monat Juli sind stromabwärts auf der Weichsel hier angekommen: 175 Oderkähne, 33 Galler, 31 Dampfboote mit 14 Gabarren, 14 Jadwigen, 20 Jachten, 6 Dubasse, 3 russ. Barken, zusammen 296 Stromfahrzeuge und 457 Traften Holz. Die hergebrachten Ladungen bestanden in: 4439½ Last Weizen, davon 3892 Last a. Polen u. Rußland, 1298 Last Roggen, davon 1067 Last a. R. u. P., 70¼ Last, Gerste, davon 32½ Last a. R. u. P., 77 Last Hafer, 40 Last Erbsen, davon 13 Last a. P. u. R., 29 Last Leinsaat, davon 24 Last a. P. u. R., 268 Last Rübsen, 6603 Ctr. Stückgut, 1800 Ctr. Talg a. R., 1015 Ctr. Pulver, 260 Ctr. Fischerborke a. Gallizien, 732 Ctr. Zink in 1240 Platten, 70 Ctr. Knochen, 207,000 St. Mauersteine, 5170 St. Gewehrschafte, 3386 St. Käse, 1400 Decher Matten, 80 Ohm Spiritus, 11 Ctr. Seilerarbeit a. Gallizien, 9 Ctr. Fischernetze, 32 Tonnen Bier und 23 Tonnen Essig. An Holzwaaren: 61,594 St. fichtene Balken, 59,872 St. fichten Rundholz, 2018 Last eichene Planken, 17,231 St. eichen Schiffsholz, 15,995 St. fichtene Sleepers, 105 St. eichene Planken, 370 Schock Stäbe, 1180 Schock Bandstöcke und 381 Klafter Brennholz.

Schiffs-Nachrichten.

Gesegelt am 11. August:

W. Paterson, Scottish Maid, n. Leith m. Getreide.

Angekommen am 12. August:

F. Büsching, Hulda, v. Stettin, mit Gütern. J. Ruge, Carol. Maria, v. Stralsund, mit Kreide. O. Reinertsen, Enigheden u. H. Helgersen, Haabets Anker, v. Norköping; A. Hoppenrath, Ida Maria, v. Colberg; B. Ingebretzen, Förenede, v. Reval; E. Naur, Embla, v. Malmö und J. Gibsone, Dampfschiff Imperial, v. Swinemünde, mit Ballast.

Gesegelt:

H. Hughes, Jane, n. England, mit Getreide. G. Leng, Bothnia, n. Grimsby, mit Holz.

— Das Schiff Corymbus, Capt. M. Nab, hat heute unsern Hafen wieder verlassen, nachdem die durch den Zusammenstoß mit dem Schooner Hermann unter Hela erhaltenen Beschädigungen, durch Anschaffung eines neuen Bugspriet und Klüverbaum nebst zugehöriger Takelage und des geschlippten Ankers und Ketten ausgebessert und reparirt worden.

Inländische und ausländische Fonds-Course.

Berlin, den 12. August 1857.

	Zf.	Brief	Geld		Zf.	Brief	Geld
				Posensche Pfandbr.	4	—	99
Pr. Freiw. Anleihe	4½	100¼	—	Posensche do.	3½	—	86⅛
St.-Anleihe v. 1850	4½	100⅝	—	Westpr. do.	3½	—	81¼
do. v. 1852	4½	100⅜	—	Pomm. Rentenbr.	4	93¼	—
do. v. 1854	4½	100⅝	—	Posensche Rentenbr.	4	92¼	91¾
do. v. 1855	4½	100⅜	—	Preußische do.	4	92¼	91¾
do. v. 1856	4½	100⅜	—	Pr. Bk.-Anth.-Sch.	—	158½	157½
do. v. 1853	4	—	93⅞	Friedrichsd'or	—	13 7/12	13 1/12
St.-Schuldscheine	3½	84	83½	And. Goldm. à 5 Th.	—	—	9½
Pr.-Sch. d. Seehdl.	—	—	—	Poln. Schatz-Oblig.	4	85¾	84¾
Präm.-Anl. v. 1855	3½	118¾	—	do. Cert. L. A.	5	96	95
Ostpr. Pfandbriefe	3½	85¼	84¾	do. Pfdbr. i. S.-R.	4	—	91¼
Pomm. do.	3½	—	85	do. Part. 500 Fl.	4	88¾	—

Angekommene Fremde.

Am 12. August.

Im Englischen Hause:

Hr. Baron v. Hammerstein n. Gattin a. Hannover. Frau v. Stosch u. Frau v. Kyckbusch a. Obonin. Hr. Stadtrath Facius a. Königsberg. Die Hrn. Kaufleute de Monchy a. Rotterdam, Zeiser a. Leipzig, Aris a. Pr. Holland, Gieldzinski a. Thorn. Hr. Administrator Heimendahl a. Steenkendorf.

Hotel de Berlin:

Hr. Domainen-Rath Kintzel a. Teklenburg. Hr. Prediger Hahn n. Gattin a. Tiensdorf. Die Hrn. Rittergutsbesitzer Bomberg, de Wurth u. Wichelhaus a. Elberfeld. Hr. Oeconom Napiersky a. Pelplin. Hr. Assistent Ostrowski a. Königsberg. Die Hrn. Kaufleute Steiner a. Mainz und Grau a. Berlin.

Schmelzer's Hotel:

Die Hrn. Kaufleute Levy n. Gattin a. Osiek, Naigelee a. Dessau, Brenken a. Berlin und Lohmann a. Königsberg. Die Hrn. Rittergutsbesitzer Lechner n. Fam. a. Milau und v. Redecker n. Fam. a. Pr. Eylau.

Deutsches Haus:

Hr. Rechtsanwalt Erler n. Gattin a. Mohrungen. Hr. Kreis-Gerichts-Secretair Miller a. Bunzlau. Hr. Geschäftsreisender Pfuitz a. Leipzig.

Hotel de Thorn:

Hr. Sekretair Gottschalk n. Gattin a. Bromberg. Hr. Rentier Grönland a. Memel. Die Hrn. Kaufleute Westphal a. Breslau, Meyer a. Berlin und Neumann a. Conitz. Hr. Bauführer Hamann a. Stettin. Hr. Gutsbesitzer Schröder a. Gütland. Hr. Oeconom Ewers a. Pr. Stargardt. Hr. Rentier v. Colbe a. Culm.

Reichhold's Hotel:

Die Hrn. Kaufleute Liebert n. Fam., Tepper, Rive u. Seeling a. Berlin. Hr. Rittergutsbesitzer Pohl a. Senslau. Fräul. Peters a. Carthaus. Hr. Baumeister Elsasser a. Berlin. Hr. Prediger Pohl a. Stüblau.

Hotel d'Oliva:
Die Hrn. Kaufleute Hochschulz n. Fam. a. Neustadt u. Michaelis a. Berlin. Hr. Superintendent Gehrt a. Wotzlaff. Hr. Stadtkämmerer Dorn a. Behrent.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Durch das rechtskräftige Erkenntniß des Königl. Kreisgerichts zu Marienwerder vom 11. Juni 1857 sind folgende Westpreußische Pfandbriefe

Nr.	10	Suchorenz	über	25 Thlr.	Bromberger Departements,
"	27	Wierzchuczyn	"	25 "	
"	15	Nawra	"	1000 "	Marienwerderer "
"	9	Stolzenfelde	"	800 "	Bromberger
	84	Sobieszernie	"	600 "	
"	47	Grabionne	"	500 "	Schneidemühler "
"	15	Rosainen	"	200 "	Marienwerderer "
"	16	Polichno	"	800 "	Schneidemühler "
"	76	Lopatken	"	75 "	Marienwerderer "
"	4	Palubin	"	200 "	Danziger "
"	43	Witowo	"	200 "	Bromberger "
"	17	Kotomierz	"	200 "	
"	20	Kozirog	"	500 "	Marienwerderer "
"	76	Wichorze	"	25 "	
"	15	Miroslawice	"	1000 "	Bromberger "
"	3	Borruczin A.	"	100 "	Danziger "

für amortisirt erklärt und die Provokanten des Amortisations-verfahrens für wohlbefugt erachtet worden, die Ausfertigung neuer Pfandbriefe von gleicher Art zu beantragen, was hiedurch bekannt gemacht wird.

Marienwerder, den 1. August 1857.

Königl. Westpreußische General-Landschafts-Direction.
(gez.) **von Rabe.**

Kunst-Anzeige.

Einem hochzuverehrenden Publikum hat die **Wilhelm Kolter**'sche **akrobatische Seil-Ballet-Tänzer- und Gymnastiker-Gesellschaft**, unter Direction von **Robert Weitzmann**, die Ehre anzuzeigen, daß sie in diesen Tagen hier eintreffen und nächsten **Sonntag, den 16. August**, den Cyclus ihrer Vorstellungen in einer dazu erbauten großartigen **Arena** auf dem **Heumarkt** beginnen wird. Da dieselbe sich schmeichelt, daß der Name **Kolter** von seiner früheren Anwesenheit her noch bei den edlen Bewohnern Danzigs in einem guten Andenken steht, so hoffen die Unterzeichneten, vermöge der ausgezeichneten Leistungen der Gesellschaft, in jeder Hinsicht den Anforderungen eines kunstsinnigen Publikums zu entsprechen, und sehen mit Zuversicht, wie einst vor vielen Jahren, einem recht zahlreichen Besuche ihrer Vorstellungen entgegen.

Ein Näheres die späteren Nummern dieses Blattes so wie die Zettel.

W. Kolter & R. Weitzmann,
Directoren.

Nachdem die Dampfkessel der Dampfböte **„Fisch"** und **„Hecla"** reglementsmässig befunden, und denselben von der Königl. Regierung die Concession zum Betriebe ertheilt worden ist, werden besagte Dampfer von **morgen, den 14. d. Mts. ab**, ihre früheren Fahrten wieder aufnehmen, und zwar fährt der Fisch zwischen Danzig und Fahrwasser, während die Hecla den Schleppdienst auf der Weichsel, und von und nach der Rhede zu den bekannten mässigen Sätzen betreiben wird.

Die Fahrten des **„Fisch"**, welcher am **Holm**, an der **Legan** und in **Weichselmünde** anlegt, finden statt
von der Stadt um ½6, ½8, ½10, ½12, ½2, ½4, ½6,
vom Fahrwasser um ½7, ½9, ½11, ½1, ½3, ½5, ½7.

Von **Montag den 17.** d. Mts. ab wird das letzte Dampfboot um **7** Uhr vom **Johannisthore**, um **8** Uhr von **Fahrwasser** abgehen.

Wir geben gratis aus:

Monthly List of NEW BOOKS PUBLISHED IN GREAT BRITAIN.

Bestellungen auf englische Werke führen wir in kürzester Zeit zu billigen Preisen aus.

Léon Saunier,
Buchhandl. für deutsche u. ausländische Literatur.
Langgasse No. 20. nahe der Post.
In Elbing: Alter Markt Nr. 38.

In **L. G. Homann's** Kunst- und Buchhandlung in Danzig, Jopengasse No. 19, ging soeben ein:

Die Krätze in zwei Tagen heilbar. Oder: Das wahre Wesen der Krätze und die Art ihrer Verbreitung rc. rc., mit besonderer Rücksicht auf die neue englische Behandlungsweise. Von Dr. Hauschild. Preis 7½ Sgr.

Meine neuesten Erfahrungen **im Gebiete der Unterleibskrankheiten,** durch eine Reihe lehrreicher Krankheitsfälle erläutert. Von Dr. M. Strahl. Preis 1 Thlr. 10 Sgr.

Ueber die wahren Ursachen **der habituellen Leibesverstopfung** und zuverlässigsten Mittel diese zu beseitigen. Von Dr. M. Strahl. 5te mit Abbildungen erläut., durch eine Abhandlung über die Cholera reich vermehrte Auflage. Preis 10 Sgr.

Die Lungenschwindsucht heilbar! Enthaltend die Mittel, wodurch Natur und ärztliche Kunst die Heilung der Schwindsucht bewirken; erklärt und erläutert durch zahlreiche merkwürdige und interessante Fälle. Nebst Vorschriften, um der Entwickelung von Tuberkeln vorzubeugen, welche bei den Personen sich bilden, die diesem Uebel, wegen erblicher Anlage oder wegen krankhaften Gesundheitszustandes am häufigsten unterworfen sind. Von Dr. Ramadge. Nach der zweiten Original-Ausgabe bearbeitet von Dr. August Schulze. 5. Aufl. Mit 1 Abbildung. Preis 12½ Sgr.

Für Gutsbesitzer und Reisende



empfehlen wir eine Sorte **Fernröhre** in Messing gefaßt, welche sehr bequem in Hand und Tasche getragen werden können, und die vermöge ihrer vorzüglichen Gläser die entfernten Gegenstände klar und deutlich erkennen lassen. Aber auch die Billigkeit derselben dürfte die Empfehlung unterstützen, indem wir die Preise: 1. Sorte zu 7 Thlr., 2. Sorte zu 5 Thlr. und 3. Sorte zu 3 Thlr. pro Stück gestellt haben.

Gebr. Strauss, Hof-Optiker aus Berlin
z. Z. in Danzig im Hôtel du Nord Zimmer No. 2. 1 Treppe.

No. 35, Langgasse, parterre im Saale.
A. Löwenthal & Sohn aus Posen.
Verkauf von Papier- u. Schreibmaterialien, englischen u. französisch. Galanteriewaaren, Stearin-Kerzen, Seifen und Parfümerien in größter Auswahl zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Der Verkauf dauert nur noch einige Tage.
A. Löwenthal & Sohn,
Langgasse No. 35.

Aecht peruvianischen Guano

offerirt billigst **Alb. Teschner.**
Stettin, im August 1857.

Feine weizen Strahlenstärke

offerirt billigst **Alb. Teschner.**
Stettin, im August 1857.

Für Landwirthe!

Aechten ungar. Bibitz, 1857er Ernte, **pro Pfd. 5½ Sgr.,** offerirt
L. Pastorff,
Saamenhändler.
Fiddichow a. d. Oder.

Pensions-Quittungen aller Art,

sind vorräthig in der Buchdruckerei von **Edwin Groening.**

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Edwin Groening in Danzig.